

# In Marienhafte werden Lebensretter gesucht

**HILFE** Verein Leukin organisiert am 24. April im Schulzentrum Brookmerland eine Blut-Typisierung

Marianne und Frerich Kuhlmann-Peters haben die Aktion initiiert. Ihr Neffe ist an Lymphdrüsenkrebs erkrankt.

VON TATJANA GETTKOWSKI

**MARIENHAFTE** - Der 41 Jahre alte Jörg Hering hat Lymphdrüsenkrebs. Die einzige Heilungschance für den zweifachen Familienvater ist die Übertragung gesunder Stammzellen. In seiner Heimat im Sauerland verlief die Suche nach einem geeigneten Spender erfolglos. Darum haben seine Tante und sein Onkel, Marianne und Frerich Kuhlmann-Peters aus Marienhafte, den Verein Leukin eingeschaltet. Und der plant nun für den 24. April im Schulzentrum Brookmerland unter dem Motto „Hilfe für Jörg und andere“ eine Typisierungskampagne (siehe Infokasten).

Am Dienstagabend war im Haus Dieker in Marienhafte ein Infoabend. Zahlreiche Vereine und Institutionen aus der Samtgemeinde waren der Einladung gefolgt. „Sie sind wichtige Multiplikatoren“, erklärte Anna Fennen, Vorsitzende des in Rhauderfehn beheimateten Vereins Leukin. „Mobilisieren Sie Freunde und Bekannte, sich typisieren zu lassen“, appellierte Samtgemeindebürgermeister Gerhard Ihmels. Er selbst gibt ein gutes Beispiel. „Ich bin bereits in der Deutschen Knochenmarkspendeteilnehmerdatei (DKMSD) registriert“, erklärte der Schirmherr der Veranstaltung.

„Seit Gründung unseres Vereins 1996 haben sich bei 33 Aktionen 28 000 Menschen typisieren lassen“, berichtete die Leukin-Vorsitzende. 235 von ihnen konnten durch eine Stammzellenspende einem Krebskranken das Leben retten. Auch Fenja Post hat einem Spender ihr Leben zu verdanken. „Im Au-



Fenja Post (von links), Alwin Christians, Marianne Kuhlmann-Peters, Werner Janssen, Frerich Kuhlmann-Peters und Anna Fennen hoffen, dass sich bei der Aktion ganz viele Menschen typisieren lassen.

BILD: GETTKOWSKI

## Die Typisierung

**Die Deutsche** Knochenmarkspendeteilnehmerdatei (DKMSD) in Tübingen ist mit mehr als 1,6 Millionen potenziellen Lebensrettern die weltweit größte Spenderdatei.

## Die Blut-Typisierung ist

gust ist es drei Jahre her, dass ich die Diagnose Leukämie bekam“, berichtete sie auf dem Infoabend. Nachdem bei einer Typisierung in der Gemeinde Friedeburg kein passender Spender gefunden werden konnte, kam die Rettung dann aus den USA.

Auch Alwin Christians aus Ochtelbur und Werner Janssen aus Westerende sind durch eine Stammzellenspende zu Lebensrettern ge-

worden. „Ich hatte mich 2006 in Aurich bei einer Aktion für ein fünfjähriges Kind typisieren lassen“, berichtete Janssen. Zwei Jahre später waren seine Stammzellen gefragt. „Ich musste ein paar Tage Medikamente nehmen, die die Stammzellenproduktion anregen.“ Leichte Kopfschmerzen seien die einzige Nebenwirkungen gewesen. Im Krankenhaus wurden die Stammzellen aus seinem Blut

sind daher ebenso willkommen.

**An der Typisierung**, bei der fünf Milliliter Blut abgenommen werden, können Menschen im Alter von 17 bis 55 Jahren teilnehmen. Die Aktion am Sonntagabend, 24. April, im Schulzentrum am Speckweg in

Marienhafte läuft von 11 bis 17 Uhr.

**Wer die Initiative** finanziell unterstützen möchte, kann eine Spende aufs Leukin-Konto 432 369 00 bei der Voba Westrauderfehn, Bankleitzahl 285 916 54, Stichwort: Jörg, überweisen.

## Fahrradbesitzer wird gesucht

**NORDEN** - Die Polizei in Norden sucht den Besitzer eines Fahrrads mit einer auffällig blauen Klingel. Anfang Januar wurde bei einer Firma in der Heerstraße in Norden eingebrochen. Der Einbruchsdiebstahl konnte zwischenzeitlich geklärt werden. Ein Täter war mit dem besagten Fahrrad unterwegs. Die Polizei Norden sucht nun den rechtmäßigen Eigentümer dieses Fahrrades. Es hat eine auffällig blaue Klingel. Bislang wurde noch keine Anzeige wegen Diebstahls erstattet. Der Fahrradeigentümer wird gebeten, sich beim Polizeikommissariat Norden unter Telefon 049 31/92 10 zu melden.



Mit diesem Fahrrad war ein Täter bei einem Einbruch unterwegs. Der rechtmäßige Eigentümer wird gesucht.

# Schatzkiste als Werbung fürs Urlaubsziel Störtebekerland

**BILDUNG** Zwölfklässler der BBS Norden entwickelten Slogan und Logo für den Tourismusverband

Auf dem nächsten Gastgeberverzeichnis wird das Emblem aber nicht stehen. Es war nur ein Schulprojekt.

VON TATJANA GETTKOWSKI

**NORDEN** - In die Rolle von Mitarbeitern einer Werbeagentur sind Schüler des Leistungskurses Betriebswirtschaftslehre des Wirtschaftsgymnasiums der Conerus-Schule in Norden geschlüpft. Aufgabe der Zwölfklässler: ein Logo und einen Slogan für das „Störtebekerland“ zu kreieren. In diesem Tourismusverband arbeiten Hage, Großheide und Marienhafte zusammen. Am Dienstag präsentierten die sechs Schüler Katrin Brunken vom Tourismusverband und der Presse das Ergebnis ihrer Arbeit. Und das kann sich sehen lassen.

Knackig kurz, präzise und professionell stellten sie ihr Werbekonzept mit einer Powerpoint-Präsentation vor. „Wir haben uns darauf konzentriert, am Image des Tourismusverbandes zu arbei-



Katrin Brunken (von links) vom Tourismusverband Störtebekerland war angetan von der Kreativität der Schüler Anike Zahmel, Antje Elies, Heni Ben Brahim, Lena Feldmann, Christian Bleeker und Anna Fuhrmann.

BILD: GETTKOWSKI

ten“, erklärte Christian Bleeker. Um zu ergründen, welche Qualitäten die Einheimischen mit ihrer Heimat verbinden, machten die Schüler eine Umfrage.

„Kultur und Natur werden hier als besonderer Reichtum geschätzt“, fasste Antje Elies das Ergebnis der Befragung zusammen. So kamen die Schüler auf das Logo einer

Schatzkiste und den Namen der drei Kommunen. Die Schatzkiste, so der Gedanke der Gruppe, soll Urlauber dazu animieren, die verborgenen Schätze der Ortschaften

## Freiwilliges Soziales Jahr an KGS Hage

Die Stelle wird allerdings nur als Übergangslösung betrachtet. Ziel ist es, einen weiteren Sozialpädagogen einzustellen.

**HAGE / TAT** - Die beiden Sozialpädagogen der KGS Hage sollen Unterstützung bekommen. An der Schule soll künftig eine Stelle geschaffen werden, bei der junge Erwachsene ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolvieren können. Diese Anregung der Schule ist in der Sitzung des Schul- und Sozialausschusses der Samtgemeinde Hage am Dienstagabend positiv aufgenommen worden.

Hintergrund: Die Schule hatte im Dezember einen Antrag für eine weitere Schulsozialpädagogenstelle gestellt. Vor einer endgültigen Entscheidung soll der Jugendpfleger ein Konzept zur Vernetzung der gemeindlichen und schulischen Sozialarbeit vorlegen. „Bis dahin sollen die Schulsozialpädagogen durch einen FSJler entlastet werden“, erläuterte KGS-Leiter Theo Wimberg in der Sitzung. Diese Notlösung würde nach seinen Worten verhindern, dass die eigentliche Schulsozialarbeit eingeschränkt werden oder ganz ausfallen müsste.

„Die Kosten für einen FSJler belaufen sich auf 250 Euro.“ Im Ausschuss wurde daher Wert darauf gelegt, unbedingt einen Interessenten aus der Region für diese Aufgabe zu finden, um zumindest die Kosten für die Unterbringung zu sparen.

Der Antrag für eine weitere Sozialpädagogenstelle für die KGS Hage-Norden ist damit nach den Worten des Schulleiters keinesfalls vom Tisch. „Der Antrag einer FSJ-Stelle ist aus der Not heraus geboren und ersetzt in keinsten Sozialpädagogen“, macht die Schule in ihrem Antrag deutlich.

des Störtebekerlandes zu entdecken.

Einen passenden Slogan dazu entwickelten die Schüler auch: „Störtebekerland – Schatz der Nordseeküste“. „Die Nordseeküste ist dabei wichtig als Orientierungshilfe, weil Nicht-Ostfriesen den Begriff Störtebeker sonst auch mit der Ostsee verbinden könnten, weil Rügen durch die Störtebekerfestspiele bekannt ist.“, erklärte Anna Fuhrmann. Begleitet wurden die sechs Schüler bei dem Marketingprojekt von den Lehrern Ulrika Böhler-Gude und Reinhard Samusch.

Katrin Brunken war angetan von der Kreativität, die die Schüler während ihrer mehrwöchigen Arbeit entwickelt haben. Das Logo werde zwar nicht gleich den Weg auf das nächste Gastgeberverzeichnis schaffen. „Die Arbeit hat aber sehr gute Ansätze, von denen sich vielleicht einige fürs Störtebekerland verwenden lassen.“ Denn der Tourismusverband sucht tatsächlich ein neues Logo. „Vorgespräche mit einer Werbeagentur laufen bereits.“